

lich und gelegen sein möchte etc. uff welches hochgedacht M.g.H. sich in der andtwort der übernommen müehwalt wie auch bezeigten fr. willfahr bedancket, im übrigen aber ihnen mit dem ohnvergreifflichen termino entsprochen. weil es mit nechstem glegenheit abgeben werde, sich deshalb zu berathen. wollent sy nach sollichem nit ermanglen ihnen die usfallende wollmeinung ordenlich zu Communicieren, hab es hiemit dem H. auch zue wüssenschaft seiner H. und Ob[ern, Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] andüten. und uns dabei samptlich Gottes gn. beschirmung durch *Mariae* ... befellen wollen. ...

Jch bin nun mehr stündlich gewartig, was die poten, welche ich verschinen Montag [den 14. Januar] an die 4 entglegnere Orth [V ausg. LU?] gesandt, danacher vür Zeitung bringen werdent.

Zu Stans soll ein sucht Regieren, die der Leidigen contagion nit gar ungleich sye, welches M.g.H. perplex machten."

- 1) Um den Zwyerhandel mit Uri beilegen zu können, war auf der gemeineidg. Tagsatzung vom 28. Oktober bis 3. November 1657 in Baden auf Antrag der dort nicht erschienenen Orte LU, SZ, UW und ZG beschlossen worden, auf den 15. Dezember erneut eine allgemeine Tagsatzung nach Baden einzuberufen. Diese aber kam dann nicht zustande, weshalb Zürich auf den 20. Januar 1658 erneut eine allgemeine Tagsatzung ansetzte, welche aber auch nicht zustande kam, s. EA VI 1, 390 (Nr. 228) bzw. 398 Pt. 3. Als Folge des Zwyerhandels boykottierten die vorgenannten IV kath. Orte - V ausg. UR - einige der damaligen Tagsatzungen, um nicht neben Sebastian Peregryn Zwyer, dem Urner Tagsatzungsgesandten, sitzen zu müssen.

Original, mit Siegel - AH 105, 17 und 19 - Blatt 19^r leer

1624 März 10.

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN], FÜR GETREIDELIEFERUNGEN AN SEINE MUTTER [EVA ZÜRCHER]

"Rechnung der 20 Mt. Kernen So Jch Jn namen der Fr. Muotter von Herren Landtvogt [der Freien Aemter, Sebastian Heinrich Kuon] erkhaufft den Müt umb 7 gl.

Jm Christmonat [1623] vor den wyehnacht Fyrtagen bim Gugerli gschickt	3 Mt.
Jtem by dem Fuhorman so mier die Tischmacherarbeit von Zug [nach Bremgarten] gfüehrt Jren uffhin gschickht	8 Mt.
Jtem Jm Hornung [1624] bim [Boten] Clausen [=Niklaus] gschickht an Mähl	2 Mt.
Den 19. Hornung widerumb bim Clausen gschikht an Mähl	2 Mt.

Jtem den 24. Hornung 1624 bim Clausen gschikht an
Kernen

3 Mt.

Jtem bim Bütler als er den wilmadinger [=Wilma-
dingen] wyn ufhingführt

2 Mt.

S^a

20 Mt. ...

1624

Jtem Für mich han Jch von Herrn Landtvogt er-
khaufft Zuo Boswyl

4 1/2 Mt.

K[ernen]

Jtem von dem Zins Zuo Muri über die 20 Mt. so
Jch der Fr. Muotter kaufft ist mier Pliben

3 1/2 Mt.

Thuot

8 Mt.

Sonst als Jch die 4 1/2 Mt. von Boswyl Empfangen galt der Mt. allhir
[in Bremgarten] nit mehr als 6 gl. oder 10 ss darzue auch weniger".

AH 105, 18 und 18^a (auf Blatt 19^r aufgeklebt)
Blatt 18^v und 18^a leer

10

[v. 1647]

A

SCHREIBEN VOM ZÜRCHER [ARZT HANS] JAKOB VOLLMAR AN [DEN] AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Hochgeachter ... Herr Landtammen dess knaben¹ wasser hab Jch Empfan-
gen, gibt mir anzeigung in versteyffung der läberen: Jnsonderheit
die gäng die sich von der läberen Jn das haupt Züchen: das also dem
hirn syn abloschet bluoth nit volgen mag. verursacht ein füchtigs
kalts hirn, lendt sich allem gnach die kelte flüst aber uff die brust:
deme mit gotts hilff Zu begegnen, das haupt mit einem bsonderbaren
Zwüchli thuchen Zu berücht, darnach um das haupt gebundten, auch 3
pülfferli 3 morgen ein andter nach Jn Zu nemmen, dar uff schonlich
verhalten. Jn spiss und thranck und woll wharm ghalten ein gutts Zitt
lang. so der Herr wider überschicken wurdte so schicken disen Zädтли
widerumb auch: gott bessere es uss syner gnadt".

[Antwortschreiben:]

"Jst Jetz dry tag Lang Je Lenger Je mehr geschwollen. Jm angesicht,
Hals, undt gantzem Lyb und hat darmit ein durchlauff von schlym undt
khein schmerzen. Zwahr nie ghan. Vor dryen tagen Zimlich durst hab Jm
ein gerstenwasser geben. Jetz lang ein rauch brucht von Bonenmähl,
sonst nüt brucht, schlaff woll

Ob nit attichwurtzen guet darab Zu trinkhen. Jtem ob nit guot dass man
Jm den durchlauff lasse gahn: Jst sonst hurtig.